

Geladener Realisierungswettbewerb

Neubau Zentraler Bauhof Roßau Innsbruck

Protokoll der Jurysitzung

GEGENSTAND DES WETTBEWERBS

Die Erlangung von baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten für den Neubau des zentralen Bauhofs Roßau in Innsbruck.

AUSLOBER

IIG – Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG

WETTBEWERBSBÜRO

ao-architekten ZT-GmbH

ORT

IIG – Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG, Roßaugasse 4 Innsbruck

DATUM

29.10.2013

DAUER

09:15 Uhr bis 16:45 Uhr

ANWESENDE

Preisgericht:	Architekt Dipl.Ing. Udo Heinrich (Juryvorsitzender) Architekt Dipl.Ing. Ernst Beneder (Stellvertretender Juryvorsitzender) Dipl.Ing. Hans Peter Sailer (14:15 bis 15:00 Uhr) Vize Bgm. Christoph Kaufmann Dipl.Ing. Josef Mühlmann <i>Ersatz: Ing. Roland Paoli</i> Ing. Dr. Franz Danler Bmst. Markus Schöpf (Schriftführer) <i>Ersatz: Dipl.Ing. Georg Preyer</i>
Berater ohne Stimmrecht:	Andreas Thaler (bis 12:05 Uhr)
Vorprüfung / Wettbewerbsbüro:	Hannes Gstrein (von 11:20 bis 13:30 Uhr) Architekt Dipl.Ing. Walter Niedrist Andrea Zeich

BEGINN DER JURYSITZUNG

Nach Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Danler, beginnt die Jurysitzung um 09:15 Uhr. Er informiert die Jurymitglieder, dass sich die Vertreter der Stadtplanung etwas verspäten werden, mit der Jurysitzung sollte jedoch begonnen werden.

Herr Danler übergibt das Wort an den Juryvorsitzenden Architekt Heinrich.

BESCHLUSSFÄHIGKEIT / BEFANGENHEIT / VERSCHWIEGENHEITSPFLICHT:

Der Juryvorsitzende stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit der Jury gegeben ist. Über Befragen liegt keine Befangenheit eines Jurymitglieds gegenüber einem der Wettbewerbsteilnehmer vor. Er erinnert an die Verschwiegenheitspflicht während des gesamten Verfahrens.

Der Tagesablauf wird besprochen.

Nachdem bei der Konstituierenden Sitzung Herr Heinricher von der Stadtplanung als Schriftführer und kein stellvertretender Schriftführer gewählt wurde, wird diese Wahl jetzt nachgeholt. Bmst. Schöpf wird als Stellvertretender Schriftführer vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Er übernimmt die Schriftführung.

BERICHT DER VORPRÜFUNG

Herr Niedrist informiert die Jury, dass alle zehn geladenen Büros ihre Projekte und Modelle termingerecht abgegeben haben.

Sie wurden vom Wettbewerbsbüro anonymisiert und mit fortlaufenden Nummern (.001 bis .010) versehen, wobei die Nummerierung zufällig und nicht in der Reihenfolge des Einlangens der Projekte erfolgte.

Der Aufbau des Vorprüfberichts wird kurz erklärt.

Vom Juryvorsitzenden werden noch einmal die in der Ausschreibung festgelegten Beurteilungskriterien vorgelesen.

INFORMATIONSDURCHGANG

09:30 Uhr bis 10:45 Uhr

Die Gegebenheiten und die wesentlichen Vorgaben der Wettbewerbsausschreibung werden anhand des Modells erklärt.

In einem Informationsdurchgang werden die Projekte seitens der Vorprüfung vorgestellt.

Pause von 10:45 Uhr bis 11:00 Uhr.

1. DISKUSSIONS- und WERTUNGSDURCHGANG

11:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Alle Projekte werden eingehend diskutiert, die Vor- und Nachteile im Tagesablauf mit den Nutzern erarbeitet.

Es wird einstimmig festgelegt, dass die Projekte, die zumindest eine Pro-Stimme auf sich vereinen können, in der Wertung bleiben.

Die Anwesenden werden über die Möglichkeit informiert, dass eine Rückholung in die Wertung eines bereits ausgeschiedenen Projektes auf Antrag jederzeit möglich ist.

Um 11:20 Uhr kommt Herr Gstrein (Vorprüfung) zur Sitzung und erläutert die Projekte zusätzlich aus energetischer Sicht.

Herr Paoli und Herr Thaler verlassen die Sitzung um 12:05 Uhr.

Zusammenfassung 1.Wertungsdurchgang:

Folgende Projekte bleiben in der Wertung:

.001 (mit 3 Pro-Stimmen), .002 (mit 2 Pro-Stimmen), .003 (mit 5 Pro-Stimmen), .004 (mit 1 Pro-Stimme), .005 (mit 2 Pro-Stimmen), .007 (mit 3 Pro-Stimmen) und .009 (mit 5 Pro-Stimmen)

Folgende Projekte scheiden im 1.Wertungsdurchgang einstimmig aus:

.006, .008, und .010

Herr Kaufmann verlässt von 13:00 Uhr bis 13:20 Uhr die Sitzung.

Pause von 13:00 Uhr bis 13:30 Uhr.

Herr Gstrein verlässt die Sitzung um 13:30 Uhr.

2. DISKUSSIONS- und WERTUNGSDURCHGANG

13:30 Uhr bis 14:10 Uhr

Die noch in der Wertung verbleibenden Projekte werden wieder eingehend diskutiert.

In diesem Wertungsdurchgang entscheidet die Stimmenmehrheit über Verbleib bzw. Ausscheiden der Projekte.

Folgende Anträge werden eingebracht:

Projekt: .001	0:6	scheidet aus
Projekt: .002	4:2	bleibt in der Wertung
Projekt: .003	6:0	bleibt in der Wertung
Projekt: .004	0:6	scheidet aus
Projekt: .005	1:5	scheidet aus
Projekt: .007	3:3	bleibt aufgrund der Pro-Stimme des Juryvorsitzenden in der Wertung
Projekt: .009	6:0	bleibt in der Wertung

Zusammenfassung 2.Wertungsdurchgang:

Folgende Projekte bleiben in der Wertung:
.002, .003, .007 und .009

Folgende Projekte scheiden im 2.Wertungsdurchgang aus:
.001, .004 und .005

AUSWAHL DER PREISTRÄGER

14:10 Uhr bis 15:10 Uhr

Vertieft diskutiert und gegenübergestellt werden nun die Projekte .002, .003, .007 und .009.
Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Projekte nebeneinander aufgehängt.

Herr Paoli kommt um 14:10 Uhr zur Sitzung.

Es wird der Antrag gestellt das Projekt .002 auf den 3.Platz zu reihen. Der Antrag wird mit 5:1 Stimmen angenommen.

Es wird der Antrag gestellt das Projekt .007 als Nachrücker und somit auf Platz 4 zu reihen. Auch dieser Antrag wird mit 5:1 Stimmen angenommen.

Es werden nun die Erläuterungsberichte zu den Projekten .003 und .009 vorgelesen.

Herr Sailer kommt um 14:15 Uhr zur Sitzung und verlässt diese wieder um 15:00 Uhr.
Aus Sicht der Stadtplanung sind alle noch in Diskussion befindlichen Projekte gut vertretbar.

Nach intensiver Beratung wird der Antrag gestellt, das Projekt .009 auf den 1. Platz = Gewinner zu setzen und der Ausloberin unter noch zu formulierenden Empfehlungen zur Ausführung vorzuschlagen und folgend das Projekt .003 auf den 2. Platz zu reihen.

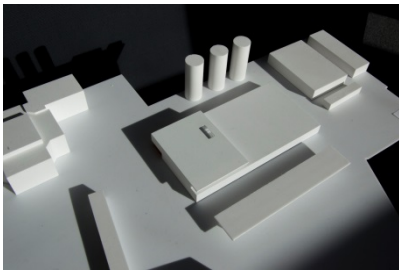
Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Seitens Herrn Sailer wird die Abstimmung telefonisch zustimmend zur Kenntnis genommen.

Es werden nun die Projektbeschreibungen und die Empfehlungen der Jury für das Siegerprojekt formuliert.

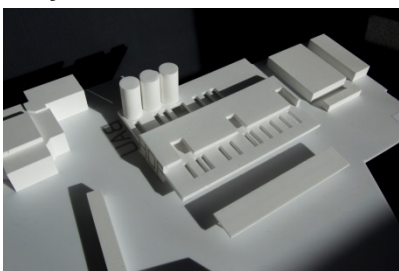
PROJEKTBEDESCHEIBUNGEN

Projekt .001:



Von der Jury gewürdigt wird die kompakte Baukörperausformung mit den klar voneinander abgetrennten Nutzungen und Zonierungen. Nicht nachvollzogen werden kann die wenig attraktive und dunkle Eingangszone sowie die Anordnung der Büros im Erdgeschoß mit den teilweise nicht befriedigenden Belichtungssituationen.

Projekt .002:



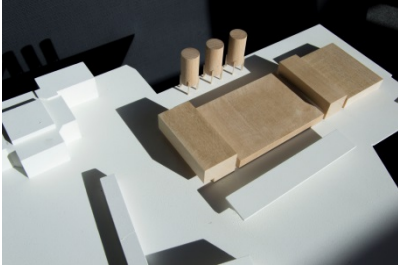
3. Platz

Dieses Projekt organisiert als einziges die Stellplätze zu ebener Erde und erspart sich deshalb ein Tiefgaragengeschoss. Die seitlich an den Baukörper angedockten Flächen sind mit einer Platte, die mit Lichtschlitzen versehen ist überdeckt. Dadurch ergibt sich eine interessante, den Werkstätten vorgelagerte Raumstruktur. Sehr gut ist der Büro- und Sozialbereich auf einer Ebene darüber organisiert. Er ist über Raumeinschnitte gut belichtet und weist eine flexible, multifunktionale Mittelzone auf.

Dagegen sind die Werkstätten lediglich eingeschränkt über Stellplatzlücken erschlossen. Die Durchfahrtshöhen sind im Vorbereich der Werkstätten und Silos für LKWs zu gering, ebenso ist die geforderte Stellplatzanzahl nicht erreicht. Der Gebäudeeingang ist unter der vorgelagerten Raumstruktur nicht selbstverständlich ablesbar. Kleine entwurfliche Unstimmigkeiten sind durch den Versatz von Büro- und Werkstattspange feststellbar.

Insgesamt handelt es sich um einen wertvollen Wettbewerbsbeitrag, der von der Jury mit einem Preis gewürdigt wird.

Projekt .003:



2.Platz

Die unterschiedlichen Funktionsbereiche finden ihre Entsprechung in einer klar strukturierten Abfolge der Baukörper.

Im nördlichsten – und höchsten Bauteil (E+2) sind die Garageneinfahrt, der Hauptzugang und die Garderoben im EG, die Büroflächen im 1.OG und die Aufenthaltsräume im 2. OG untergebracht. In kompakter Anordnung sind den Ebenen klare funktionelle Zuordnungen gegeben:

Umkleiden und Schmutzschleuse direkt im Anschluss an die Werkstätten, auf kurzem Wege erreichbare Büros der Verwaltung und Sozialbereiche mit hoher Aufenthaltsqualität.

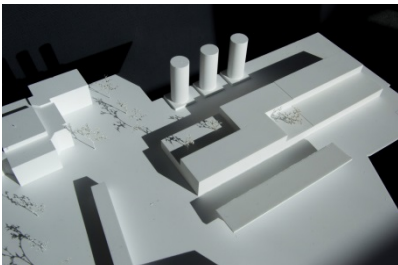
Die Werkstättenhalle mit der darunter liegenden Tiefgarage führt die klare Linie des Bürotraktes weiter, und kann in Zukunft durch weitere diesem Konzept folgende Baukörper erweitert werden.

Die Tragkonstruktion wird in Stahlbeton (oder Stahlskelett für die Werkhalle) vorgeschlagen, die Fassadenhülle in Holzleichtbauelementen.

Das an sachlichen Parametern entwickelte Ensemble gefällt in seiner schlichten jedoch ganzheitlichen Anmutung. Die Ausformung architektonischer Elemente wie Portale, Fenster etc. erfolgt in angemessener und unangestregter Massstäblichkeit. Dieser Haltung entspricht auch die Wahl des Fassadenmaterials, das für den Standort als geeignet angesehen wird.

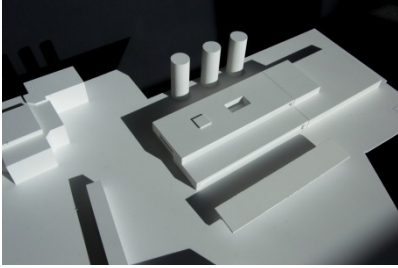
Die funktionelle Zuordnung über drei Ebenen ist für den Nutzer nachvollziehbar. Besonders geschätzt werden dabei auch die Anordnung der Ruhebereiche im 2. OG und die kompakte Bauweise. Schlussendlich entscheidet sich die Jury jedoch für die Organisation der Büro- Sozial- und Aufenthaltsbereiche in einer Ebene.

Projekt .004:



Die klare Anordnung der Funktionen im Erdgeschoß wird vor allem wegen der durchgängigen, mittig angeordneten Erschließungszone gewürdigt. Dem gegenüber stehen jedoch die Nichtablesbarkeit der Eingangszone in der Baukörperausformung sowie die beliebig erscheinende Anordnung der Freiflächen im Obergeschoß, deren S-förmige Anordnung lange und damit ungünstige Gangzonen ergeben.

Projekt .005:

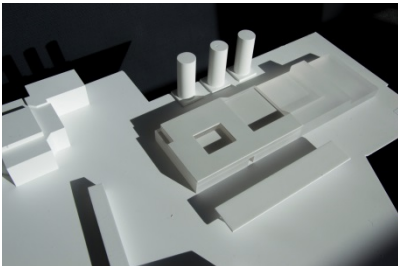


Von der Jury positiv gesehen wird die gut gelöste Eingangssituation. Die Büro- und Aufenthaltszone im Obergeschoß wirkt großzügig und flexibel gestaltbar.

Aus funktioneller Sicht problematisch erscheint die Anordnung der Garderoben im Untergeschoß mit der relativ großen Distanz zu den Aufenthaltsräumen.

Die Baukörperausformung ist einfach und kompakt, lässt jedoch dadurch nur einen geringen Mehrwert für den Ort erwarten.

Projekt .006:

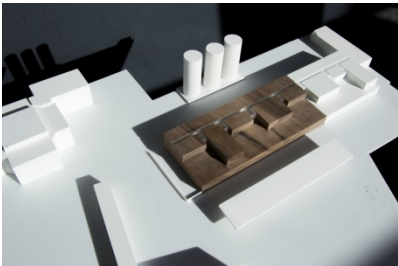


Die teilweise positiv gesehenen funktionellen Anordnungen in der Werkstätten-Zone setzen sich im Obergeschoß in den Büro- und Aufenthaltszonen nicht fort.

Die Anordnung der Eingänge erscheint willkürlich. Von der Jury nicht nachvollzogen werden kann die Situierung der Tiefgarageneinfahrt im Süden des Gebäudes.

Die Baukörperausformung verspricht keinen Mehrwert in Hinsicht auf die vorhandene Situation.

Projekt .007:



Nachrücker

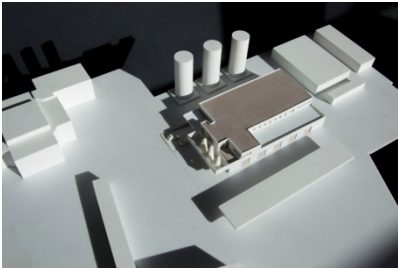
Über einer im Norden angefahrenen Tiefgarage wird eine durchgehende Werkstättenhalle angeordnet. Dieser ist ein über die gesamte Gebäudelänge kammartig strukturiertes Geschoss (1.OG) mit den Büro-, Aufenthalts- und Sozialräumen aufgesetzt.

Der Haupteingang erfolgt ostseitig auf der Höhe der halben Gebäudetiefe. Die kammartige Struktur entsteht durch ein Anfügen der unterschiedlich proportionierten Sonderräume gegenüber dem stringenten Büroraster auf der anderen Seite des Nord – Süd verlaufenden Erschließungsganges. Die funktionale Struktur ist für den Nutzer nachvollziehbar.

Der Baukörper besticht durch seine bauplastische Gliederung, die allerdings aus tatsächlicher Perspektive am Bauhofgelände nur bedingt erfassbar und einsehbar ist. Aus diesem Umstand wirkt der kompositorische Anspruch eher bemüht und nicht so offen, auch dort wo er Flexibilität und Anpassbarkeit verspricht. Die Materialität wird zustimmend zur Kenntnis genommen und könnte ein robustes Konzept auch formal unterstützen.

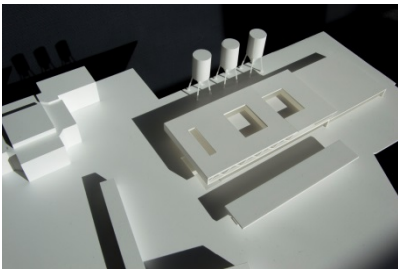
Die offene Garageneinfahrt an der Stirnseite wird kontroversiell diskutiert. Eine seitens des Nutzers angedachte Überdachung der Garageneinfahrt, ebenso wie eine stärkere Akzentuierung des Haupteinganges bedingen doch erhebliche Eingriffe in den vorliegenden Beitrag.

Projekt .008:



Gewürdigt werden der großzügig angeordnete Eingangsbereich und die Situierung der Tiefgarageneinfahrt. Dem gegenüber stehen jedoch wesentliche funktionelle Schwachstellen. Der Baukörper wirkt formal überzogen und aus Sicht der gewählten Konstruktion mit den vorgeschlagenen bzw. dargestellten Oberflächen nicht schlüssig.

Projekt .009:



1. Platz = Gewinner

Das Projekt besteht durch die einfache Schichtung von Werkstatt-/Lagerräumlichkeiten und Büro- bzw. Sozialbereich auf je einer Ebene. Beide Eingänge – einerseits für die Bediensteten zu Fuß als auch die TG-Rampe sind direkt an der nördlichen Seite angeordnet, ohne dass sie sich gegenseitig stören.

Tiefgarage und erdgeschossiger Werkstattbereich sind auf Basis eines neutralen Stützenrasters sehr gut organisiert.

Die Raumqualitäten und Funktionszusammenhänge im oberen Geschoss sind überzeugend:

Garderoben und Aufenthaltsräume für die Bauhofmitarbeiter sind nebeneinander und auf kurzer Distanz organisiert. Letztere sind gut belichtet und mit einem geschützten, den Mitarbeitern zu Verfügung stehenden Freiraum ergänzt.

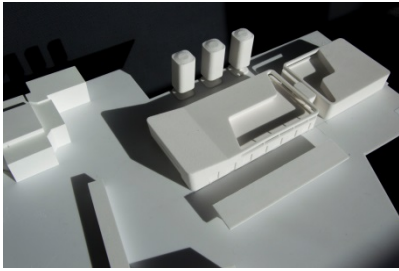
Über den zentralen Innenhof werden die Erschließungszonen optimal belichtet. Die Büroräumlichkeiten sind einfach und flexibel angegliedert.

Eine mögliche, südliche Erweiterung ist auf allen Nutzungsebene unter Fortführung der vorgeschlagenen Systematik gut umsetzbar.

Empfehlungen:

- Das Material- und Fassadenkonzept soll unter Erhalt der räumlichen Qualitäten gestrafft und falls möglich weiter vereinfacht werden.
- Die Fassaden sind in Abstimmung mit dem Nutzer hinsichtlich bauphysikalischer Anforderungen und auch hinsichtlich wirtschaftlicher Aspekte zu optimieren und zu präzisieren.

Projekt .010:



Die aus formaler Sicht ambitioniert anmutende Gebäudeausformung bringt spürbare Nachteile in funktioneller und vor allem aus wirtschaftlicher Sicht mit sich.

Die Eingangszone erscheint zu dunkel und wenig einladend. Die Grundrissgestaltung im Obergeschoß wirkt unübersichtlich, die Dachterrasse in ihrer angebotenen Größe der Bauaufgabe wenig angepasst.

ÖFFNEN DER VERFASSERBRIEFE

Um 16:30 Uhr werden die Verfasserbriefe geöffnet.

Projekt .001 Kennzahl 210174

Architekturhalle Arch. Mag.Arch. R. Wulz Ziviltechniker KG, Partner Ing. M. König, Telfs
Mitarbeiter: Ing. Daniela Hendl, Ing. Daniel Hafele

Projekt .002 Kennzahl 090613 3.Platz

Lercher-Frischmann & Kääb-Alliger Architekten, Wörgl
Mitarbeiter: Arch. DI Maria Lercher-Frischmann, Arch. DI Hanne Kääb-Allinger
Konsulenten: Ing. Bernd Bopp, Wörgl

Projekt .003 Kennzahl 221013 2.Platz

Architekt Dipl.Ing. Thomas Schnizer, Innsbruck
Mitarbeiter: Thomas Sperlbauer
Konsulenten: konstruktive Beratung: ZSZ Ingenieure, Innsbruck

Projekt .004 Kennzahl 113306

DIN A4 Architektur ZT GmbH, Innsbruck
Mitarbeiter: DI Markus Prackwieser, DI Conrad Messner, DI Linja Meller, DI Lukas Ullrich, DI Anton Cuk, DI Andreas Goreis

Projekt .005 Kennzahl 246357

Moser Kleon Architekten, Innsbruck
Architekt DI Thomas Moser
Konsulenten: Statik DI Alfred Brunnsteiner, Natters
Modell: Andreas Moling, Innsbruck
Rendering: Sonaar Rafael Milonig

Projekt .006 Kennzahl 151013

Architektin Dipl.Ing. Silvia Boday, Innsbruck
Mitarbeiter: Ingomar Hafele

Projekt .007**Kennzahl 686942****Nachrücker**

teamK2 [architects] ZT GMBH Arch. Dietmar Ewerz und Arch. Martin Gamper, Innsbruck

Mitarbeiter: DI Peter W. Hammerle

Konsulenten: fs1 fiedler stöffler ziviltechniker gmbH, DI Conrad Brinkmeier, Innsbruck

Projekt .008**Kennzahl 280378**

Architekt Dipl.Ing. Rainer Schöpf, Zirl

Mitarbeiter: Dipl.Ing. (FH) Matthias Schöpf

Projekt .009**Kennzahl 062817****1.Platz = Gewinner**

dreiplus Architekten ZT gmbH, Innsbruck

Architekt DI Stephan Hoinkes & Architekt DI Thomas Heil

Mitarbeiter: DI Peter Holzmann, DI Barbara Winklehner, DI Andreas Schletterer, David Knapp

Konsulenten: Statik ZSZ Ingenieure ZT GmbH, Innsbruck

Projekt .010**Kennzahl 253964**

Architekt Dott.arch. Mario Geat, Innsbruck

Die Preisträger werden vom Juryvorsitzenden telefonisch benachrichtigt. Alle Teilnehmer werden über die Entscheidung des Preisgerichtes heute noch per email durch das Wettbewerbsbüro verständigt.

BEENDIGUNG DER JURYSITZUNG

Der Juryvorsitzende dankt für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung der Preisrichter um 16:45 Uhr geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Wettbewerbsbüro per email übermittelt.

AUSSTELLUNG

Alle Projekte können von Montag 04.11.2013 bis Freitag 08.11.2013 bei der IIG – Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG, Roßaugasse 4, Innsbruck zu nachstehenden Bürozeiten besichtigt werden. Um telefonische Voranmeldung bei Frau Erika Plörer (0512 4004-300) wird gebeten.

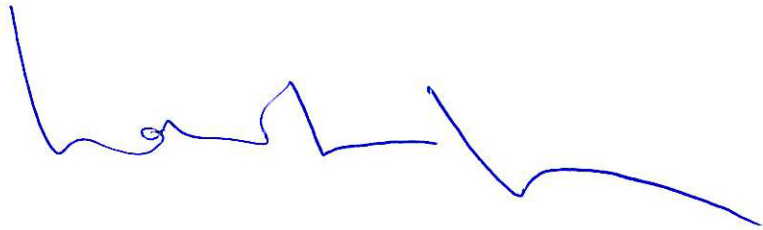
Bürozeiten IIG:

MO bis DO 07:30 – 12:30 Uhr und von 13:30 – 16:30 Uhr und

FR 07:30 – 12:00 Uhr

GENEHMIGUNG UND UNTERFERTIGUNG DES PROTOKOLLS

Architekt Dipl.Ing. Udo Heinrich



Architekt Dipl.Ing. Ernst Beneder



Vize Bgm. Christoph Kaufmann



Dipl.Ing. Josef Mühlmann



Ing. Dr. Franz Danler



Bmst. Markus Schöpf

